

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich	2	Datum
Fachbereich	Förderung von jungen Menschen	12.05.2003
Bearbeitet von:	Monica Massenhove und Heiner Friesenhagen	

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Jugendhilfeausschuss

03.06.2003

Betreff:

Kinder- und Jugendschutz/Abschlussbericht für 2001/2002

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen nimmt den Abschlussbericht für 2001 / 2002 des gesetzlichen und erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Der Kinder- und Jugendschutz ist im Fachbereich 5 als eigenständiges Sachgebiet in die Abteilung 5.4 - Förderung von jungen Menschen - integriert.

Der **Themenkanon**, d.h. Fragen und Probleme, für die eine Dienstleistung / Unterstützung durch die Fachkräfte des Kinder- und Jugendschutzes angefragt bzw. erwartet wird, umfasst z.Zt. folgende Bereiche:

- ◆ gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz, Jugendmedienschutz (Schriften, Fernsehen, Video, Computerspiele, Multimedia / Internet)
- ◆ Suchtvorbeugung (neue Formen, nicht an Stoffen orientierte Suchtprävention, Konfliktbewältigung, "*Kinder stark machen*", Abenteuer- und Erlebnispädagogik)
- ◆ AIDS - Prophylaxe und Sexualpädagogik (Vermeidung von gesundheitsriskantem Sexualverhalten, Verhütungsfragen, Verantwortungsethik in der Sexualität)
- ◆ Gewalt- und Delinquenzvorbeugung (manifeste und subtile Gewalt, sexuelle Gewalt, Männer und Frauen als Täter und Opfer, Rechts- und Unrechtsbewusstsein von Kindern und Jugendlichen, Erfahrungen mit Polizei und Justiz)

- ◆ Toleranzpädagogik (Bildungs- und Beziehungsarbeit gegen Rassismus, Fremdenhass, Vorurteile und Egoismus)
- ◆ Jugendsozialarbeit / Berufswahlorientierung (Hilfestellung für Jugendliche an der Schwelle des Übergangs zwischen Schule und Berufsleben)
- ◆ Konsumerziehung (Werbung, Besitz als Statusfrage, Markendenken, Verschuldung, Verzicht und Verschieben lernen)
- ◆ Geschlechterrollen (Mädchenbilder, Jungenbilder, Verhaltensmuster, Berufsfindung)
- ◆ Konfliktvolle Religiosität (destruktive Kulte, pseudoreligiöse Gruppen, Okkultismus)

Die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus den o.a. Themen- und Fragestellungen ergeben, wird z. Zt. durch 1,5 Fachkraftstellen und eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr abgedeckt.

Über die Aktivitäten des Kinder- und Jugendschutzes wird der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen in der Form von Abschlussberichten in zweijährigen Abständen unterrichtet. Einige Themen, Probleme oder Maßnahmen wurden dort ausführlich diskutiert oder waren Anlass für Sondersitzungen des Ausschusses. Seit fast zwei Jahrzehnten wird der Kinder- und Jugendschutz in der Stadt Siegen durch den JWA / JHA in dieser Weise begleitet. Sämtliche Veränderungen im inhaltlichen, personellen und finanziellen Bereich wurden hier erörtert und mitgetragen.

Der Blick auf die Aktivitäten des Kinder- und Jugendschutzes in der Stadt Siegen 2001 / 2002 dürfte erneut einige interessante Aspekte einer sich wandelnden, von gesellschaftlichen Veränderungen geprägten Präventionsarbeit deutlich werden lassen.

Geordnet nach Arbeitsformen und -methoden können folgende Jugendschutzmaßnahmen konkret benannt werden:

Art der Maßnahme	Anzahl 2001	Anzahl 2002
3-tägige Jugendschutzseminare mit Schulklassen der Jahrgangsstufe 9 zum Thema: Gewaltprävention	1	1
3-tägige Jugendschutzseminare mit Schulklassen der Jahrgangsstufe 9 zum Thema: Liebe, Partnerschaft, Sexualität und AIDS-Prävention	1	2
3-tägige Jugendschutzseminare zum Thema: "Unsere Klasse wird ein Team" (Soziales Lernen / Klassengemeinschaft)	./.	1
3-tägige Jugendschutzseminare mit Schulklassen der Jahrgangsstufe 9 zum Thema: Zukunftsplanung	5	./.

3-tägige Jugendschutzseminare mit Schulklassen der Jahrgangsstufe 9 Thema: Konsumpädagogik / Suchtprävention	1	2
Projekttag "Balance halten" , Theateraufführung und Organisation, Durchführung und Mitfinanzierung von Suchtpräventions- bzw. erlebnispädagogischen Projekten für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 einer Schule (in Kooperation mit der Drogenberatung Kreuztal und der jeweiligen Schule)	5	4
Projekttag zur Gewaltprävention "Wir werfen nicht mit Steinen" mit jeweils einer Klasse der Jahrgangsstufe 7	1	3
AIDS-Projekttag mit jeweils allen SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 oder 10 einer Sek I - Schule (in Kooperation mit AIDS-Beratung und Jugendamt des Kreises Siegen - Wittgenstein)	3	4
Theateraufführungen für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7 zu speziellen Kinder- und Jugendschutzthemen	5	3
Gewaltpräventionsprojekt: "Fremde Freunde" (einwöchiges Kunst- und Kommunikationsprojekt an der Hauptschule Achenbach)	1	./.
Ausstellung in der Rathausgalerie der Stadt Siegen "Sucht hat immer eine Geschichte" (8 Ausstellungstage mit insgesamt 1423 Besucherinnen und Besuchern); Kooperationsprojekt mit der Drogenberatung des Kreises Siegen - Wittgenstein dem Kreisjugendamt, der Landeskoordinationsstelle Suchtvorbeugung NRW, Ginko e.V., sowie Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen	./.	1
Öffentliche Aktionen - "ecetera 2002 - Erlebnismesse Kinder- und Jugendarbeit" (Events, Aufführungen, Infostände) - Welt-AIDS-Tag (Weihnachtsmarkt, Schulen)	1	2
Gewaltpräventionsprojekt "Geisweider Schuljungen-treff" mit 10 Jungen einer 4. Klasse der Geisweider Schule (10 erlebnispädagogische Aktionen + Wochenendseminar)		1
Fachtagung. "Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen - Möglichkeiten und Chancen der Prävention" ; Kooperationsveranstaltung der <i>Arbeitsgemeinschaft Suchtprävention im Kreis Siegen - Wittgenstein</i> (Drogenberatung Kreuztal, Stadtjugendamt	1	./.

Siegen und Kreisjugendamt Siegen - Wittgenstein) 170 Teilnehmer/innen (Lehrkräfte, Erzieherinnen, Fachkräfte der sozialen Arbeit)		
Fachtagung: "ADS - erkennen, verstehen, helfen" Kooperationsveranstaltung der <i>Arbeitsgemeinschaft Suchtprävention im Kreis Siegen - Wittgenstein</i> (Drogenberatung, Stadt- und Kreisjugendamt) 200 Teilnehmer/innen (Lehrkräfte, Erzieherinnen, Fachkräfte der sozialen Arbeit)	./.	1
Vortragsveranstaltungen, Unterrichtseinheiten für Schulklassen, Elternabende	11	13
Arbeitskreise (teilweise Moderation / Federführung), Vorbereitungstreffen mit externen Kooperationspartnern, Projektgruppen, Dienstbesprechungen, Pressegespräche, Fortbildungen)	69	71
Gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz - Jugendschutzkontrollen - Gerichtsverhandlungen	7	11

Schlussbemerkungen

Seit dem 01. April 2003 gilt ein neues Jugendschutzgesetz. Die erste umfassende Novellierung seit 1985 hatte zur Folge, dass die Bestimmungen zum Jugendmedienschutz und alle weiteren gesetzlichen Vorschriften zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit in einem Gesetz zusammengefasst wurden. Auch den neuen Kommunikationsstrukturen (Internet) und Unterhaltungsangeboten (Computerspiele, DVD u. a.) wurde Rechnung getragen. Die Auswirkungen der ausgedehnten gesetzlichen Bestimmungen auf diese neuen Themenfelder können sicherlich erst nach längerer Praxiserprobung beurteilt werden. Andere Änderungen in bekannten Regelungsbereichen dürfen schon heute einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Drei Neuerungen sollen die Ziele und Absichten des Gesetzgebers aber auch die Risiken der Novellierung beispielhaft verdeutlichen:

- Seit dem 01.04.2003 dürfen auch Tabakwaren (Zigaretten) u. a. nur an Personen ab 16 Jahren, d. h. an die Altersgruppe der potentiellen, gesetzlich legitimierten Raucherinnen und Raucher abgegeben werden. Allerdings wurde der Automatenindustrie eine exorbitant lange Übergangszeit (bis 2007) für die Umstellung ihrer Geräte auf neue alterssichere Zahlungssysteme eingeräumt.
- Der Besuch von öffentlichen Tanzveranstaltungen und Gaststätten ist Jugendlichen nach wie vor erst ab 16 Jahren erlaubt. Andere, lange Zeit diskutierte Liberalisierungstendenzen ("mit 14 in die Disco") wurden nicht realisiert. Fachleute bewerten jedoch die Tatsache sehr kritisch, dass jetzt nur noch die Begleitung durch **Erziehungsbeauftragte** und nicht mehr durch **Erziehungsberechtigte** er-

forderlich ist, wenn Kinder und Jugendliche außerhalb der zugelassenen Zeit- und Altersgrenzen eine Diskothek besuchen möchten. Die Praxis wird erweisen, ob hier eine Aufweichung der bisherigen gesetzlichen Beschränkungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen eingeleitet wurde.

- Sehr fraglich ist auch die neue Bestimmung, dass es nun für Kinder ab 6 Jahren möglich ist, einen Kinofilm zu sehen, der ab 12 Jahren freigegeben wurde, wenn sie von einer / einem Personensorgeberechtigten begleitet werden. Diese Regelung stellt eine kaum vertretbare Aushöhlung des pädagogischen Jugendmedienschutzes dar. Welche Eltern könnten sich zutrauen, durch ihre bloße Anwesenheit oder auch ein anschließendes Gespräch die Überforderung ihrer Kinder durch schwer zu verarbeitende Filminhalte mit umfangreichen gewaltdarstellenden Inhalten (z. B. *"Der Herr der Ringe"*) zu kompensieren? Wenn ein Film ab 12 Jahren freigegeben wird, dann haben die Prüferinnen und Prüfer der **FSK 12 - Jähri-ge und Ältere** als entscheidungsrelevante Altersgruppe vor Augen und nicht die Erstklässler an der Hand der Mutter oder des Vaters. Hier ist aus der Sicht der Praktiker/innen des Kinder- und Jugendschutzes ohne Not eine **neue Achilles-ferse** im Jugendschutzrecht geschaffen worden, die noch viele Probleme hervorbringen wird.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Im Auftrag

Horst Fischer
Fachbereichsleiter 5

Anlagen: 1